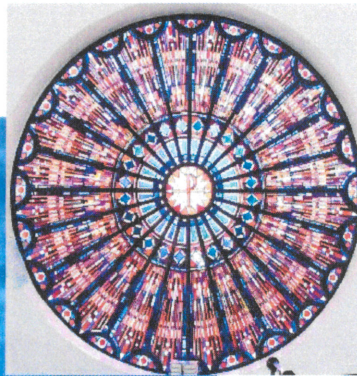
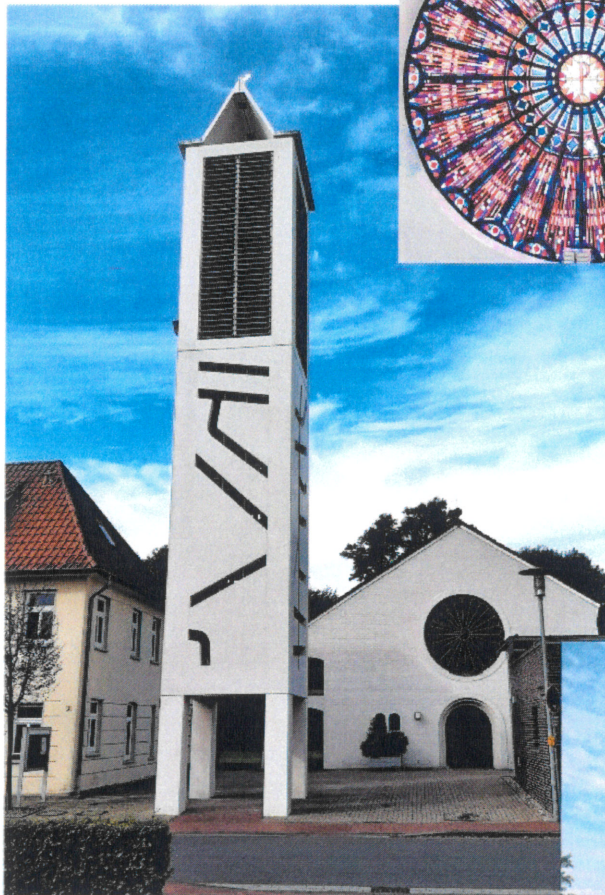


Lokaler **PASTORALPLAN**



LOKALER PASTORALPLAN ST. JOHANNES DER TÄUFER

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Biblische Verortung unserer Gemeinde

3. Analyse des Lebensraumes

3.1. Kommunale Strukturen Stadt Westerstede

3.1.1. Geografische Lage

3.1.2. Bevölkerung

3.1.3. Wirtschaftliche Situation

3.1.4. Schulische Situation

3.1.5. Konfessionszugehörigkeit

3.2. Kommunale Strukturen Gemeinde Apen

3.2.1. Geografische Lage

3.2.2. Bevölkerung

3.2.3. Wirtschaftliche Situation

3.2.4. Schulische Situation

3.2.5. Konfessionszugehörigkeit

4. Historie der Kath. Kirchengemeinde

4.1. Herz – Jesu Westerstede

4.2. St. Johannes der Täufer Augustfehn

4.3. Zusammenlegung der Gemeinden

4.4. Pastoraler Raum

4.5. Einrichtungen

4.5.1. Pfarrheim Westerstede

4.5.2. Pfarrheim Augustfehn

4.5.3. Friedhof Augustfehn

4.5.4. Weitere Einrichtungen

5. Kirchliche Daten

- 5.1. Kasualien 2019 – 2024
- 5.2. Gottesdienste an Sonn- und Werktagen
- 5.3. Gottesdienste zu Hochfesten

6. Das Gemeindeleben im Focus

- 6.1. Gottesdienstkultur
- 6.2. Vorbereitung Erstkommunion / Firmung
- 6.3. Pastorale Felder
 - 6.3.1 Kinder- und Jugendarbeit
 - 6.3.2 Erwachsene / Senioren
 - 6.3.3 Ökumenische Zusammenarbeit
 - 6.3.4 Öffentlichkeitsarbeit

7. Ausblick

1. Vorwort

„In unserer gemeinsamen Verantwortung und in unser aller Hände liegt die weitere Entwicklung der künftigen Gestalt des pastoralen Handelns. Damit die Kirche und ihre Seelsorge auch in Zukunft relevant für das Leben von Menschen bleiben.“ Mit diesen Worten hat Bischof Dr. Felix Genn sich im Mai 2021 an alle Pfarreien des Bistums Münsters gewandt und ihnen einen klaren Auftrag ins Stammbuch geschrieben. Hintergrund dieses Auftrags ist die Auflösung der bisherigen Dekanate und die Bildung von Pastoralen Räumen mit entsprechender Zuordnung der Pfarreien zu den jeweiligen Pastoralen Räumen. Pfarrübergreifendes Handeln wird künftig eine gänzlich neue Handlungsdimension darstellen.

Unsere Pfarrei gehört seit dem 1. Januar 2024 zum Pastoralen Raum Friesoythe. Dieser umfasst insgesamt sechs Pfarreien. Neben unserer Gemeinde sind in ihm die Gemeinden St. Ansgar Barßel, St. Jakobus Saterland, St. Marien Friesoythe, St. Cäcilia Bösel sowie St. Johannes Baptist Garrel vereint. In dieser Gemeinschaft darf die Besonderheit unserer Pfarrei nicht außer Acht gelassen werden: sie ist die einzige Diaspora-Gemeinde in dem Verbund. Auch diesem „Alleinstellungsmerkmal“ ist im Sinne einer sozialraumorientierten Pastoral Rechnung zu tragen.

Die katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer, Westerstede hat sich der bischöflichen Aufgabe auf verschiedenen Ebenen angenommen und tut dieses bis heute. Mit einer „Hungertuch-Aktion“ haben sich die verschiedenen Gruppen der Gemeinde im März 2022 der Thematik „Pastoraler Raum“ genähert. Ausführlich hat sich der Pfarreirat in seiner Klausurtagung am 25./26. November 2023 mit der Gestaltung der künftigen Pastoral auseinandergesetzt. Unter der Überschrift „Den Wandel gestalten – Über die zukünftige Pastoral in St. Johannes der Täufer“ hat der Pfarreirat eine umfassende, kritische Analyse seiner Gemeindepastoral erstellt, Konsequenzen aus dem Befund gezogen und Ideen aus dieser Analyse im Lichte sich ändernder Gemeindepastoral entwickelt. In der Folgezeit hat sie manches davon umgesetzt.

Der vorliegende lokale Pastoralplan, der den lokalen Plan von 2018 fortschreibt und wie dieser auf dem Pastoralplan des Bistums Münster vom 1. März 2013 aufbaut, ist das Werk des Pfarreirates unserer Kirchengemeinde. Als lebendige Gemeinde unterliegt er einem steten Wandel mit der unumstößlichen Konstante, sich der Frohen Botschaft Jesu Christi verpflichtet zu fühlen und eine menschennahe, liebevolle Seelsorge zu schaffen. Mithin stellt er so etwas wie unser seelsorgliches Angebot auf dem Weg zur Nachfolge Christi unter den gegenwärtigen sozialen Bedingungen dar.

2. Biblische Verortung unserer Gemeinde

Der Pfarreirat unserer Gemeinde hat sich intensiv mit der Umgestaltung der bisherigen Dekanate in sogenannte Pastorale Räume befasst und sich gefragt, welche Veränderungen in der Gemeindepastoral damit einhergehen werden. Die Neuordnung der Pastoralen Räume wird sich auf alle Bereiche des Gemeindelebens auswirken. Deswegen hat der Pfarreirat die ganze organisierte Gemeinde im Vorfeld der österlichen Bußzeit 2022 in eine Projektarbeit eingebunden, um sich kreativ mit dieser neuen Perspektive auseinanderzusetzen. Er hat die Idee entwickelt, ein eigenes Hungertuch zu schaffen, dessen Themen tief in die Beschäftigung mit den Pastoralen Räumen eintauchen. Sieben zentrale Begriffe aus der Diskussion um die Pastoralen Räume hat der Pfarreirat ausgewählt, diesen Begriffen eine entsprechende Bibelstelle zugeordnet und die einzelnen Glieder unserer Gemeinde gebeten, einen Begriff auszuwählen und diesen bildnerisch umzusetzen. Diese Projektarbeit der Pfarrgemeinde war nicht nur eine inhaltliche kreative Auseinandersetzung mit dem kommenden Pastoralen Raum. Sie wirkte darüber hinaus auch gemeinschaftsfördernd und identitätsvertiefend. Im Ergebnis waren folgende sieben Einzelbilder zu bestaunen:



ANGST | Jona 2,1-11 | Kommunionkinder / Eltern Augustfehn

Die Kommunionkinder haben sich mit ihren Eltern des Gefühls der Angst angenommen. Als Pate für dieses Grundgefühl kommt der Prophet Jona in den Blick. Ein Wal verschlingt Jona. Jona beschreibt seine Angst mit den Worten: „Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloss mich“ (Jona 2,6). Diesen Augenblick setzen die Kommunionkinder ins Bild. Sie bleiben bei ihrer gestalterischen Umsetzung jedoch nicht in der lebensbedrohlichen Situation verhaftet. Denn sie kontrastieren Jonas Angst mit zwei Hoffnungs-Szenerien: einem eher sympathisch dreinschauenden Wal und die hoch oben am Himmel strahlende Sonne. Am Ende rettet Gott Jona und vergibt den reuigen Menschen in Ninive. Das kommt gleichfalls in der Darstellung zum Ausdruck. Im Vertrauen auf Gottes Liebe zu uns Menschen lässt sich jedwede Angst überwinden. Auch die gegenüber dem unbekannten Neuen, das die Pastoralen Räume mit sich bringen.



ZWEIFEL | Mt 14, 22-33 | Kirchenchor

Der Kirchenchor hat das Thema „Zweifel“ gewählt und es anhand des sinkenden Petrus auszudrücken versucht. Jesus erscheint den im Boot weilenden Jüngern

am Horizont wie „ein Gespenst“ (Mt 14, 26). Er fordert Petrus auf, ihm auf dem Wasser entgegenzukommen. Petrus steigt aus dem Boot, bekommt es jedoch mit der Angst zu tun und beginnt unterzugehen. Jesus kommt ihm mit den Worten zu Hilfe: „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“ (Mt 14, 31). Die „Kreativen“ des Kirchenchores haben für die Überwindung des Zweifels eine besondere Bildsprache gefunden: sie lassen den auf dem See wandelnden Jesus wie die aufgehende Sonne am Horizont erscheinen, verwandeln das „Gespensthafte“ in ein helles, Vertrauen und Zuversicht gebendes Licht. Im Glauben – angedeutet durch das in Blautönen gehaltene Wasser – an Gottes Entgegenkommen können wir unseren Schritt auf Gott zu wagen und so unsere Zweifel überwinden. Ob dieses auch für den neuen Pastoralen Raum gilt?



AUFBRUCH | Gen 12,1 | „Die jungen Frauen“

Die Wahl des in unserer Gemeinde aktiven Zusammenschlusses „Die jungen Frauen“ fiel auf die Aufbruch-Thematik. „Zieh weg aus deinem Land ... in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen“ (Gen 12,1f). So spricht Gott zu Abram. Gottes Verheißung an Abram ist Grundlage aller

biblischen Geschichten und Basis unserer christlichen Hoffnung. Aufbruch und Vertrauen gehen hier zusammen. „Die jungen Frauen“ legen den Akzent auf ihre feminine Identität. In vorderster Linie, breit aufgestellt, von unterschiedlichster Couleur, das (Kirchen-)Volk hinter sich wissend. Der Aufbruch ist bereits erfolgt. Aus dem Dunkel der Nacht, die Wüste durchquerend, kommen sie uns entgegen. Die Zukunft liegt außerhalb des Bildes, bei dem Betrachter, und in unserem Zusammenhang bei dem Ungewissen, was der kommende Pastorale Raum mit sich bringen wird. Wird er das Land sein, zu dem die Frauen aufgebrochen sind? Was werden die Verantwortlichen des Pastoralen Raumes in die noch offenen Gesichter der Frauen einschreiben?

MUT | Ps 18,30 | Messdienerinnen und Messdiener

Unsere Messdienergruppe hat sich dem Thema „Mut“ gewidmet. Mut braucht es, wenn es in Ps 18,30b heißt „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“. Diesen Vers haben die Messdienerinnen und Messdiener bildlich umgesetzt. Dazu haben sie ihr Logo – den „schwebenden“ Messdiener – gewählt und ihn wie einen Stabhochspringer in Szene gesetzt. Als Stab dient der Flambeau, mit dem sie ansonsten in der Hl. Messe neben dem Ambo stehen, wenn das Evangelium vorgetragen wird. So



wollen sie uns sagen: gestützt auf das Evangelium, auf Gottes Wort, überwinden wir mutig jedwede Mauer. Mit dem Blick nach oben, Gott zugewandt, dem betont brennenden Leuchter und dem nächtlichen Hintergrund skizziert die Messdienergruppe ihre Leidenschaft für ihren Dienst, ganz dem vorangehenden Psalm 18,29 entsprechend: „Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen, mein Gott macht meine Finsternis hell“. Von dieser Zuversicht und diesem Mut sollen wir uns anstecken lassen, wenn es um die Entwicklung der neuen pastoralen Strukturen geht.

HOFFNUNG | Gen 9, 12-16 | Kinderkirche

Die in der Kinderkirche Engagierten haben sich von dem Aspekt „Hoffnung“ anstecken und von Noach und der Arche inspirieren lassen. Nach Ende der Sintflut schließt Gott einen Vertrag mit den Menschen und besiegelt ihn mit einem Regenbogen. „Nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben“ (Gen 9, 11). Auf Gottes Zusage und Treue dürfen wir hoffen. Gottes Geist hält sie in uns wach – versinnbildlicht durch die weiße Taube. Gleichzeitig lässt sie sich auch als diejenige Taube ansprechen, die Noach in der Hoffnung aussendet, sie möge mit einem Zeichen zurückgehender Flut zurückkommen. Hoffnung auf Wandel. „Nichts fordert so viel Treue wie lebendiger Wandel“, heißt es in dem Dokument „Unsere Hoffnung“ der Würzburger Synode (1975). Welche Hoffnung verbinden wir mit dem lebendigen Wandel, der Pastorale Räume heißt? Wieviel Spannung zwischen Treue zum Bewährten und Wandel zum Neuen halten wir aus?



BERUFUNG | Mt 4,18-22 | Kirchenausschuss

In den Diskussionen um die Pastoralen Räume ist dem Kirchenausschuss das Weiheamt ein besonderes Anliegen. Insofern lag die Favorisierung für das Thema „Berufung“ auf der Hand. „Ich werde euch zu Menschenfischern machen“ (Mt 4, 19b) ruft Jesus den Fischern Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes zu. Dieser Zuruf bleibt heute zunehmend unerhört. Das hat der Kirchenausschuss in das Bild des leeren Fangkorbs gekleidet. Solange die Hauptverantwortlichen mit dem Kirchenschiff im trüben Flachwasser einer nicht aktualisierten Tradition fischen, laufen sie Gefahr, nicht mehr hinreichend viele und qualitativ überzeugende Fische einzufangen. Der Weg der Pastoralen Räume kann nach Auffassung des Kirchenausschusses daher auch nur ein Behelfsweg sein, eine – wenn auch notwendige – Mängelverwaltung. Darüber sollte der eigentlich zu beschreitende Weg nicht vergessen werden: das Netze-Auswerfen nach mehr Berufungen durch mutiges



Ausweiten der einzuholenden Bestände von pastoral engagierten Frauen und Männern. Vielleicht kann man dann das Bild des Kirchenausschusses auch umgekehrt als Zukunftsbild lesen: statt Einholen des leeren Fangkorbes wird dieser gerade ausgeworfen, um alle für das Gottesreich Begeisterte zu fangen; so würde wahrlich über dem Kirchen-Schiff die Sonne aufgehen!



GEMEINSCHAFT | 1 Kor 12, 12-31a | Pfarreirat

Der Pfarreirat selbst hat das Thema „Gemeinschaft“ für sich reklamiert. Sein Verständnis von Gemeinschaft findet sich im ersten Korintherbrief des Apostels Paulus wieder: „Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus.

... Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm“ (1 Kor 12, 12,31a). In dieser Beschreibung erkennt der Pfarreirat quasi programmatisch die Handreichung für sein eigenes Tun. In unserer Gemeinde gibt es verschiedene Gruppierungen und Vereine, die „Glieder“, die zusammen die eine Gemeinde ausmachen. Die Vielfalt der Glieder hat der Pfarreirat durch unterschiedliche geometrische Formen veranschaulicht, die sich überschneiden, unabhängig agieren oder aufeinander bezogen sind, verschiedenfarbig ihre jeweilige Eigenart ausdrücken und/oder sich ergänzen. Sie alle zusammen bilden die EINE lebendige Gemeinde, symbolisiert durch das in der Mitte des Bildes lokalisierte Logo unserer Pfarrei. Und sie alle agieren auf der einen Grundlage, der den Grund all unserer Gemeindearbeit ausmacht: unseren christlichen Glauben, ausgedrückt durch den blauen Hintergrund. Im Vertrauen auf diese farbenfrohe, aktive Vielfalt lebendigen Gemeindelebens weiß sich der Pfarreirat auch für die Aufgaben, die mit den kommenden neuen Strukturen verbunden sein werden, gut aufgestellt.

Kommunionkinder, Kirchenchor, „junge Frauen“, Messdienergruppe, Kinderkirche, Kirchenausschuss und Pfarreirat – sie alle haben ein einziges Zentrum: Jesus Christus. Um ihn dreht sich auch rein bildlich alles. Deswegen die prominente Darstellung in unserem Hungertuch. Das jeweils spezifische Tun all unserer Gemeindeglieder schöpft aus dieser Quelle und der Zusage: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20). Dieser Zusage können wir auch gewiss sein, wenn wir uns auf den Weg in die ungewisse Zukunft unseres neuen Pastoralen Raumes begeben.



Über die Diskussion des Pastoralen Raumes und der administrativen Zukunft unserer Gemeinde dürfen wir nicht den Kern unseres Glaubens aus dem Blick verlieren. Die neue Struktur des Pastoralen Raumes ist kein Selbstzweck. Auch auf den „neuen Wegen“, auf die wir vertrauen, sollen unser Hunger nach Frieden und Gerechtigkeit und unsere Liebe zu den Menschen, wie Jesus sie vorgelebt hat, die Triebfeder unseres Handelns sein.



Hungertuch „Vertraut den neuen Wegen“
Gemeinschaftsarbeit der verschiedenen Gruppen unserer Pfarrei
Österliche Bußzeit 2022

3. Analyse des Lebensraumes

Für die Erstellung eines lokalen Pastoralplans ist es wichtig, neben der Analyse der realen Situation in der Kirchengemeinde auch das kommunale Umfeld in den Blick zu nehmen. Die Daten beziehen sich auf Auskünfte der Stadt Westerstede und der Gemeinde Apen.

3.1 Kommunale Struktur der Stadt Westerstede

3.1.1 Geografische Lage

Westerstede ist die Kreisstadt des Landkreises Ammerland im Nordwesten Niedersachsens. Sie hat eine Fläche von 179,23 km² und besteht aus 24 Ortsteilen.

3.1.2 Bevölkerung

Die Stadtgemeinde Westerstede hat (Stand November 2024) 25.137 Einwohner, davon 12.690 weiblich, 12.444 männlich und 3 divers. Diese teilen sich auf 13.041 Haushalte auf. Die Altersstruktur sieht wie folgt aus:

0 - 15 Jahre:	15,29%
16 - 25 Jahre:	10,82%
26 - 45 Jahre:	24,80%
46 - 60 Jahre:	20,93%
61 Jahre und älter:	28,15%

3.1.3 Wirtschaftliche Situation

Westerstede liegt im Fördergebiet „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“; es können staatliche Zuwendungen und Finanzierungshilfen für die Ansiedlung von Betrieben gewährt werden. Daneben werden für die Schaffung neuer und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze sowie für andere Aufwendungen Zuschüsse an kleine und mittlere Unternehmen (KMU-Förderung) vergeben.

Erschlossenes Gewerbe- und Industriegelände in unmittelbarer Nähe der beiden BAB A28-Anschlussstellen "Westerstede" und "Westerstede-West" stehen zu attraktiven Konditionen zur Verfügung.

Handel und Gewerbe sind mit leistungsfähigen Betrieben vertreten.

Gemeldete Gewerbebetriebe insgesamt:	2.209
davon:	

Industriebetriebe:	26
Handwerksbetriebe:	323
Groß- und Einzelhandelsbetriebe:	491
Handels- und Versicherungsvertreter:	191
Hotels, Gastronomiegewerbe:	46
Sonstige Gewerbebetriebe:	1.363

(Doppelnennungen sind möglich; daher übersteigt die Summe der Betriebsarten die Anzahl der insgesamt gemeldeten Gewerbebetriebe.)

3.1.4 Schulische Situation

Die Stadtgemeinde Westerstede verfügt über folgende Kindergärten und Schulen:

12 Kindergärten mit	839 Plätzen
11 Kinderkrippen mit	270 Plätzen
6 Grundschulen mit	943 Schülern
1 Oberschule mit	796 Schülern
1 Gymnasium mit	1.043 Schülern
1 Förderschule Lernen mit	40 Schülern
1 Heilpädagogisches Zentrum mit	rd. 80 Plätzen

Drei der aufgeführten Kindergärten sind in ev.-luth. Trägerschaft. Alle anderen Einrichtungen haben kommunale oder freie Träger.

3.1.5 Konfessionszugehörigkeit

Die Konfessionszugehörigkeit gliedert sich wie folgt:

Römisch - katholisch	7,58%	1.908 Personen
Evangelisch - lutherisch	45,69%	11.500 Personen
Evangelisch - reformiert	0,49%	123 Personen
Sonstige / ohne Konfession	46,24%	11.639 Personen

Zu den „Sonstige / ohne Konfession“ gehören u.a. die evangelisch-freikirchliche Gemeinde der Baptisten, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde der Methodisten und das Christliche Zentrum Gemeinde Gottes (Pfingstbewegung). Darüber hinaus gibt es vor Ort noch die Neapostolische Kirche.

3.2 Kommunale Strukturen der Gemeinde Apen

3.2.1 Geographische Lage

Apen liegt in der zur Oldenburger Geest gehörenden naturräumlichen Einheit des Apen Geestrandes und bildet den Übergang von der Parklandschaft Ammerland in das ostfriesische Fehngebiet. Die Gemeinde Apen hat eine Fläche von 76,83 km² und besteht aus 9 Ortsteilen.

3.2.2 Bevölkerung

Die Gemeinde Apen hat (Stand November 2024) 12.762 Einwohner, davon sind 6.387 weiblich und 6.375 männlich. Die Altersstruktur sieht wie folgt aus:

0 - 18 Jahre:	18%
18 - 25 Jahre:	8%
25 - 45 Jahre:	25%
46 - 65 Jahre:	29%
älter als 65 Jahre:	20%

Die laut Einwohnerzahl größte Ortschaft ist Augustfehn mit 3.103 Einwohnern.

3.2.3 Wirtschaftliche Situation

Mit der Eisenhütte und dem Stahlwerk Augustfehn begann vor mehr als 100 Jahren der Aufbau und die Entwicklung mittelständischer Gewerbe- und Industrieanordnungen in der Gemeinde Apen. Neben Handels- und Dienstleistungsbetrieben wird der Arbeitsmarkt auch heute noch überwiegend geprägt vom produzierenden Gewerbe. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Metallverarbeitung und im Maschinenbau. Weitere wichtige Wirtschaftsbereiche bilden das Baumschulgewerbe und insbesondere die Bauindustrie sowie zahlreiche Handwerksbetriebe in verschiedenen Branchen.

3.2.4 Schulische Situation

Die Gemeinde Apen verfügt über folgende Kindergärten und Schulen:

5 Kindergärten mit	496 Plätzen
3 Kinderkrippen mit	94 Plätzen
3 Grundschulen mit	526 Schülern
1 Integrierte Gesamtschule mit	607 Schülern

Die Kindergärten und Kinderkrippen befinden sich sämtlich in Trägerschaft der ev.-luth. Kirche Apen.

3.2.5 Konfessionszugehörigkeit

Die kath. Kapellengemeinde St. Johannes d.T. in Apen-Augustfehn zählt am 31. Dezember 2024 898 Gemeindemitglieder.

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Apen-Augustfehn hat 8.500 Mitglieder. Die ev.-freikirchliche Gemeinde (Baptisten) zählt ca. 150 getaufte Christen.

4. Historie der Kath. Kirchengemeinde

Die Kapelle in Augustfehn ist die älteste katholische Kirche im Ammerland. Die Kirche in Westerstede ist dagegen eine typische Nachkriegskirche.

4.1 Herz – Jesu Westerstede

Die heutige evangelische St. Petri Kirche war in ihrem Ursprung von 1123 eine katholische Kirche. Nach der Reformation 1517 wurde sie zur evangelischen Kirche umgewidmet.

Seit dieser Zeit gab es lange Zeit keine katholische Kirche und Gemeinde in Westerstede, bis in den letzten Kriegsmonaten des Jahres 1945 die ersten Vertriebenen aus Schlesien und dem Ermland nach Westerstede kamen. Kaplan Sommer von der Kapellengemeinde Augustfehn hielt im Januar 1945 im Konfirmandensaal der evangelischen Gemeinde den ersten katholischen Gottesdienst nach der Reformation. Langsam entwickelte sich von da an ein neues Gemeindeleben. 1948 wurde Westerstede zum Pfarr-Rektorat erhoben und bekam einen eigenen Geistlichen, den damaligen Herz–Jesu Missionar Pfr. Schwenzfeier. 1953 konnte mit dem Bau einer eigenen Kirche begonnen werden, die dann nach ihrer Fertigstellung im März 1954 eingeweiht wurde. 1963 erhält die Gemeinde ein neues Pfarrheim. Während der Amtszeit von Pfr. Montag wird die Herz – Jesu Kirche im Jahr 1965 im Zuge der Liturgiereform renoviert und bekommt eine neue Innenausstattung. Anlässlich der Weihe von zwei neuen Kirchenglocken wird 1978 ein Glockenfest gefeiert. Eine weitere maßgebliche Umbaumaßnahme erfährt die Kirche unter Pfr. Graf von Merveldt im Jahr 1983. Das Konzept dazu wird von Architekt Ulrich Recker in enger Zusammenarbeit mit Bildhauer Ernst Rasche aus Mühlheim entwickelt, der auch das Altargemälde und die Schutzmantelmadonna gestaltet hat. Unter Pfr. Carl Trenkamp bekommt die Kirche im Dezember 1991 eine neue Orgel mit zwei Manualen und Pedal. 1998 wird nach Plänen von Architekt Recker das alte Jugendhaus ‚Kehr‘ zum neuen Pfarrhaus mit Pfarrbüro umgebaut.

An der Stelle des alten Pfarrhauses entsteht 2003 ein neues Pfarrheim, das im Sommer 2004 eingeweiht wird. Der komplette Austausch des Außenmauerwerks an der Kirche und umfangreiche Innenarbeiten erfolgen 2011. Während dieser Zeit wird der Gottesdienst im Pfarrheim gefeiert. Die Bauplanung und Aufsicht liegen in den Händen der Architektengemeinschaft Claudia Pedaci-Waskönig und Ulrich Recker. Als weitere Baumaßnahme wird im Juni 2016 der neue Kirchturm mit einer dritten Glocke fertiggestellt, konzipiert von Architekt Ulrich Recker. Ein Jahr zuvor macht sich die Gemeinde auf den Weg nach Gescher, um bei dem Guss der neuen Glocke in der Fa. Petit & Edelbrock dabei zu sein. Die Aufstellung des Kirchturms wird am 1. März 2016 ‚live‘ vom Fernsehen und Rundfunk des NDR übertragen. In einem Festgottesdienst weiht Weihbischof Heinrich Timmerevers am 16. Juni 2016 Kirchturm und Glocke feierlich ein. Nach über dreißig Jahren seines Wirkens in Westerstede/Augustfehn wird Pfr. Carl Trenkamp am 27. Juni 2021 in den Ruhestand versetzt. Die Vakanz übernimmt von Juli 2021 bis September 2022 Pfr. Ludger Becker (Barßel) als Pfarrverwalter. Während dieser Zeit wird das alte Pfarrhaus saniert und ein Erweiterungsbau angesetzt. Die Planung hierzu liegt in den Händen von Architektin Claudia Pedaci-Waskönig. Am 29. Oktober 2021 kann die Einweihung gefeiert werden. Ein weiteres Jahr vergeht, bis am 2. Oktober 2022 Pfr. Alex Mathew als neuer Pfarrer eingeführt wird. Rund 80 Jahre Gemeindeleben sind bis heute vergangen.

4.2 St. Johannes der Täufer Augustfehn

1850 siedelten sich zu beiden Seiten des neugebauten Augustfehn-Kanals die ersten Familien an. Die Katholiken wurden seelsorglich von der Kirchengemeinde Barßel betreut. Mit dem Bau der Eisenhütte 1856 und des Stahlwerks 1872 zogen katholische Familien zu. Die Gemeinde wuchs, und das Offizialat entsprach der Bitte um einen eigenen Seelsorger. 1863 konnte so Vikar Arnold Brinkmann mit 125 Katholiken den ersten Gottesdienst in Augustfehn feiern.

Zehn Jahre später stellte die Eisenhütte einen Raum für Gottesdienste und Religionsunterricht zur Verfügung, bis an der Hauptstraße in Augustfehn eine Notkapelle errichtet werden konnte. Kurz darauf genehmigte Offizial Niehaus den Bau einer neuen Kirche. Für die Beschaffung des Materials waren die Gemeindemitglieder zuständig, und so transportierten Augustfehner Schiffer auf ihren kleinen Kähnen 67.000 Ziegelsteine zum Bauplatz. Die gusseisernen Fenster, das Kreuz und andere Baumaterialien aus Eisen wurden in der Eisenhütte gefertigt. Am 28. Oktober 1879 konnte das Gotteshaus eingeweiht werden. Bereits am 1. November 1879 erhielt die junge Gemeinde mit Kaplan Heinrich Nieberding einen eigenen Seelsorger. 1881 wurde auf dem Grundstück hinter der Kirche ein eigener Friedhof angelegt. Inzwischen war die Gemeinde auf 150 Seelen angewachsen. Unter Kaplan Heinrich Kühling (1884-1888) wurde eine Kaplanei als Unterkunft

gebaut. Gegen Ende des 2. Weltkrieges erlitten Kirche und Kaplanei durch Kriegseinwirkungen erhebliche Schäden. Während der Amtszeit von Pfarrrektor Gruhn (1953-1965) ging man an eine Generalüberholung des Gotteshauses. Von Mai bis September 1963 wurde eine Sakristei, die auch für Religionsunterricht genutzt wurde, angebaut, der Turm erhielt eine Eingangshalle mit einer Beichtkapelle und einen Gruppenraum für die Pfarrbücherei. Im Jahre 1987 wurde unter Pfarrer von Merveldt die Kapelle um einen Chorraum und eine seitlich angebaute neue Sakristei erweitert. Unter Pfarrer Carl Trenkamp, fachlich begleitet vom Architekturbüro Recker, erfolgten 1993 die Erweiterung des Pfarrsaals sowie die Schaffung einer kleinen Küche und Sanitäranlage. Später wurde die alte Kaplanei aus baulichen Erwägungen heraus abgerissen.

Bis 1927 gehörte die Kapellengemeinde Augustfehn zur Pfarrei Barßel, danach wurde sie der Pfarrei St. Peter in Oldenburg angegliedert. Seit April 1967 ist Augustfehn als Kapellengemeinde der seelsorglichen Betreuung des Pfarrers aus Westerstede anvertraut.

Die Gemeinde kann auf fast 150 Jahre Gemeindeleben als Kapellengemeinde zurückblicken.

4.3 Zusammenlegung der Gemeinden

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2006 wurden die bisherige Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu und die Kapellengemeinde St. Johannes der Täufer verschmolzen zur neuen Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer in Westerstede. Bei den Gesprächen und Planungen zur Neugründung der Gemeinde wurde nach reiflicher Überlegung der Vorschlag von Pfr. Trenkamp zum neuen Namen angenommen. So heißt die neue Gemeinde jetzt ‚St. Johannes der Täufer‘ Westerstede. Durch diese Namenswahl soll ‚St. Johannes der Täufer‘ weiterhin auch als Gemeindename erhalten bleiben, ist er doch mit der ältesten Kirche und Gemeinde im Ammerland, nämlich in Augustfehn, verbunden und hat somit auch eine historische Bedeutung in der Geschichte des Ammerlandes.

Die Herz – Jesu Kirche Westerstede wird Pfarrkirche und Pfarrer Carl Trenkamp der erste Pfarrer der neugegründeten Gemeinde.

4.4 Pastoraler Raum

Seit dem 1. Januar 2024 hat der Bischof von Münster eine kirchenrechtliche Neustrukturierung vorgenommen und sechs „Pastorale Räume“ errichtet. Unsere Pfarrei ist dem „Pastoralen Raum Friesoythe“ zugeordnet. Ihm gehören zudem die Pfarreien St. Ansgar Barßel, St. Jakobus Saterland, St. Marien Friesoythe, St. Cäcilia Bösel und St. Johannes Baptist Garrel an.

Damit reagiert das Bistum vor allem auf die großen kirchlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Perspektiven der Mitgliederentwicklungen der Kirchen und ihres hauptamtlichen Personals. Erklärtes Ziel der Pastoralen Räume ist es, die Frohe Botschaft unter den sich verändernden Rahmenbedingungen weiter gut verkünden zu können. Wichtig ist, dass die Pfarreien auch weiterhin ihre Eigenständigkeit behalten. Doch soll die Chance gesehen werden, die Zusammenarbeit auf Pastoraler Raum-Ebene zu stärken, wenn einzelne Gemeinden oder Pfarreien an ihre Grenzen kommen. Pastorales Handeln wird künftig nicht mehr auf Gemeinde-Ebene begrenzt sein. Auf der Ebene des Pastoralen Raums sollen geeignete Kooperationen in der Pastoral entwickelt und Neues initiiert werden.

Zum 1. Januar 2026 wird im Offizialat Vechta die Dekanatsstruktur aufgehoben. Es gibt dann keinen Dechanten mehr. Zeitgleich tritt das „Statut für die Leitung Pastoraler Räume“ in Kraft. Die Aufgaben der vormaligen Dechanten werden künftig entsprechend den Regelungen des Statuts von den Mitgliedern des Leitungsteams im Pastoralen Raum übernommen. An dieser über zwei Jahre dauernden Neustrukturierung der pastoralen Arbeit war unsere Gemeinde mit zwei Vertretern aus dem Pfarreirat beteiligt.

Das Leitungsstatut trägt der veränderten Form des Kirche-Seins Rechnung. Verantwortung und Macht werden geteilt, Begabungen und Charismen ehrenamtlich Tätiger werden wahr- und ernstgenommen, Frauen erhalten mehr Führungs- und Leitungsverantwortung. Das alles sind Schritte, die das in unserer Diasporagemeinde ohnehin ausgeprägte Laienapostolat weiter stärken und uns Mut für die Zukunft im Pastoralen Raum Friesoythe machen.

4.5 Einrichtungen

Weder in Westerstede noch in Augustfehn gibt es einen kath. Kindergarten oder eine kath. Schule. Die Kirchengemeinde besitzt keine weiteren Immobilien als die, die rund um die jeweilige Kirche errichtet sind.

4.5.1 Pfarrheim Westerstede

Die Kirchengemeinde verfügt in beiden Gemeindeteilen über je ein Pfarrheim. Das Pfarrheim in Westerstede hat eine Grundfläche von ca. 250 m², aufgeteilt in einen größeren Saal, eine Küche, Sanitäranlagen und Flur. Dieser Teil wurde im Jahr 2003/2004 erbaut und schließt an das alte Pfarrheim an. Dort befinden sich auf einer Fläche von ca. 90 m² im Erdgeschoss ein Gruppenraum und im 1. OG ein Jugendraum.

4.5.2 Pfarrheim Augustfehn

Seit 1993 gibt es ein Pfarrheim in Augustfehn, das direkt an die Kapelle angebaut ist. Es ist entstanden auf der Fläche der früheren Sakristei und hat eine Fläche von ca. 50 m². Separat davon, in der alten Bücherei, gibt es einen weiteren Gruppenraum und Büroraum.

4.5.3 Friedhof Augustfehn

Bereits seit 1881 verfügt Augustfehn über einen kleinen Friedhof hinter der Kapelle. Auf einer Fläche von ca. 250 m² ist Platz für ungefähr 60 Grabstellen. Dabei nimmt die Zahl der Urnengräber stetig zu.

4.5.4 Weitere Einrichtungen

Das **Klinikzentrum Westerstede** besteht seit 2008 aus der Kooperation der Ammerland Klinik und des Bundeswehrkrankenhauses. Es ist kein konfessionelles Krankenhaus, wird aber seelsorglich vom katholischen Pfarrer aus Westerstede mit betreut. Die ev.-luth. Kirchengemeinde verfügt über eine hauptamtliche Klinikseelsorgerin. Das Bundeswehrkrankenhaus hat sowohl einen evangelischen also auch einen katholischen Militärseelsorger. Beide haben ihre Dienststelle in Leer. Seit 1995 gibt es eine Krankenhauskapelle, die als Simultaneum genutzt wird und zum stillen Gebet einlädt.

Das Klinikzentrum Westerstede ist ein Haus der Schwerpunktversorgung mit überregionalem Traumazentrum. Es verfügt über 510 Betten. Dabei hat die Ammerlandklinik 385 Betten in 8 Kliniken und 3 Belegabteilungen. Das Bundeswehrkrankenhaus verfügt über 125 Betten in 3 Kliniken, hinzu kommen 7 nicht bettenführende Kliniken. Einige der angegebenen Kliniken werden von beiden Häusern gemeinsam geführt (z.B. Aufnahmezentrum, Anästhesie, operative Intensivmedizin).

Das **Ammerland-Hospiz** ist eine überkonfessionelle Einrichtung mit 8 Zimmern, das seelsorglich vom kath. Pfarrer aus Westerstede gleichfalls mit betreut wird, genauso wie die vier **Alten- und Pflegeeinrichtungen** (2 in Westerstede, 2 in Apen/Augustfehn). Eine der beiden Einrichtungen in Westerstede ist in ev.-luth. Trägerschaft. Zusammen können die Pflegeheime ca. 400 Bewohner versorgen und betreuen.

5. Kirchliche Daten

Die katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer hat zurzeit 2.706 Mitglieder. Davon zählen 898 zur Kapellengemeinde Augustfehn und 1.808 zur Hauptgemeinde Westerstede (Stand: 31. Dezember 2024).

Die Gesamtzahl der Kirchenmitglieder ist von 2020 (2.827 Mitglieder) bis zum Jahr 2024 (2.706 Mitglieder) leicht gesunken, was auf die erhöhten Kirchenaustrittszahlen zurückzuführen ist.

5.1 Kasualien 2020 – 2024

Bei der Betrachtung der kirchlichen Amtshandlungen darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass zwischen Frühjahr 2020 und Frühjahr 2023 die sogenannten Corona-Jahre mit teilweise strikten Lockdowns liegen.

Taufen

2020	2021	2022	2023	2024
16	8	7	13	9

Die Zahl der Taufen hat sich im Laufe der Jahre deutlich verringert, was nicht nur auf die Coronazeit, sondern auch auf die gesamtkirchliche Situation zurückzuführen ist.

Trauungen

2020	2021	2022	2023	2024
1	-- + 1 mit Dispens	2 + 4 mit Dispens	1 + 2 mit Dispens	1

Bei der Anzahl der jährlichen Trauungen wirkt sich ganz erheblich unsere Diasporasituation aus. Die Zahl der Trauungen mit Dispens (1 Ehepartner ist katholisch, die Trauung findet nicht in der kath. Kirche statt) ist größer als diejenige in den beiden Kirchen unserer Gemeinde.

Beerdigungen

2020	2021	2022	2023	2024
14	9	16	9	16

Erstkommunion

2020	2021	2022	2023	2024
--	16	33	17	14

Coronabedingt fand im Jahr 2020 keine Erstkommunion statt.

Firmung

2020	2021	2022	2023	2024
22	--	32	--	36

Firmungen gibt es bei uns nur alle zwei Jahre. Es werden dann jeweils zwei Jahrgänge zusammengefasst. Vergleicht man die Zahlen der Erstkommunion und der Firmung, stellt man fest, dass sich nur noch ein deutlich geringerer Teil an Jugendlichen firmen lässt.

Eintritte, Wiederaufnahmen und Austritte

	2020	2021	2022	2023	2024
Eintritte	--	--	--	--	4
Wiederaufnahmen	--	--	1	--	1
Austritte	36	46	84	55	52

Saldiert ergibt sich aus den innerkirchlichen Zugängen (Taufe, Eintritte, Wiederaufnahmen) und Abgängen (Verstorbene, Austritte) folgende Mitgliederzahl-Entwicklung unserer Gemeinde:

	2020	2021	2022	2023	2024
Zugänge	16	8	8	13	14
Abgänge	-50	-55	-100	-64	-68
Saldo:	-34	-47	-92	-51	-54

Der Höhepunkt des Mitgliederschwundes im Jahr 2022 scheint überwunden. Im Durchschnitt verringert sich die Zahl unserer Gemeindemitglieder pro Jahr um etwa 50.

5.2. Gottesdienste an Sonn- und Werktagen

Tag	Westerstede	Augustfehn
Samstag	18:30 Uhr Vorabendmesse	16:30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	11:00 Uhr Hochamt	9:30 Uhr Hl. Messe
Dienstag		9:00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch	9:00 Uhr Hl. Messe	

Die Gottesdienste sind terminlich so aufeinander abgestimmt, dass der Pfarrer alle Feiern selbst zelebrieren kann.

5.3. Gottesdienste zu Hochfesten und aus besonderem Anlass

Weihnachten / Silvester / Neujahr:

Tag	Westerstede	Augustfehn
Heilig-abend	15:30 Uhr Hl. Messe mit Krippenspiel 21:30 Uhr Christmette	15.00 Uhr Krippenandacht 17:30 Uhr Christmette
25.12.	11:00 Uhr Festhochamt	9:30 Uhr Hl. Messe
26.12.	11:00 Uhr Hochamt	9:30 Uhr Hl. Messe
Silvester	18:30 Uhr Jahresschlussmesse	16:30 Uhr Jahresschl.messe
Neujahr	11:00 Uhr Hochamt	--

Auch hier sind die Gottesdienstzeiten auf einen Pfarrer hin ausgerichtet. Die Jahresschlussgottesdienste können je nach Wochentag variieren.

Kar- und Ostertage:

Tag	Westerstede	Augustfehn
Grün-donnerstag	19:00 Uhr Abendmahlgottesdienst, an- schl. Anbetung	
Karfreitag	15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Ster- ben Jesu	11:00 Uhr Kinderkreuz- weg 17:00 Uhr Kreuzweg- andacht
Karsamstag		11.00 Uhr Segnung der Osterspeisen 20:00 Uhr Osternachtfeier
Ostersonntag	5:30 Uhr Auferstehungsfeier 11:00 Uhr Festhochamt	9:30 Uhr Hl. Messe
Ostermontag	11:00 Uhr Hochamt	9:30 Uhr Hochamt

Karfreitag werden die Kreuzwegandachten in Augustfehn von Laien übernommen. Alle anderen Gottesdienste zelebriert der Pfarrer.

Die Ordnung an den weiteren Feiertagen im Jahreskreis entspricht den Zeiten für die Sonntagsmessen.

Am Beginn des Kirchenjahres steht der **Nikolausgottesdienst** in beiden Gemeindeteilen. Der Nikolaus kommt und überreicht einen ‚fairen, echten‘ Nikolaus. In der dritten Adventswoche findet der Werktagsgottesdienst in Westerstede als **Roratemesse** frühmorgens vor Sonnenaufgang statt.

Darüber hinaus gibt es **zwei Schulgottesdienste im Jahr**: Aschermittwoch und Fronleichnam, jeweils um 10:00 Uhr. Die Schüler/innen werden von Gemeindegliedern abgeholt und wieder zur Schule zurückgebracht.

Der **Fronleichnamsgottesdienst** wird jeweils am Samstag nach dem Hochfest mit Prozession in Augustfehn gefeiert.

In unregelmäßigen Abständen werden in beiden Gemeindeteilen **Familiengottesdienste** gefeiert. Die Vorbereitung liegt beim Pastoralreferenten und/oder bei den Katechetinnen der Kinderkirche.

6. Das Gemeindeleben im Focus

Als hauptamtlicher Mitarbeiter steht Pfr. Alex Mathew als leitender Pfarrer der Gemeinde vor. Er wird unterstützt von unserem Pastoralreferenten Dietmar Biniasz. Im Pfarrbüro ist Katharina Lehmann tätig. Gaby Kuipers steht ihr mit einigen Wochenstunden zur Seite. Rechnungsführer ist Johannes Steiner. Die Küsteraufgaben in Westerstede nehmen Klaus Baalman und Holger Schubart und in Augustfehn Agnieszka Szczukowska wahr.

Eine Gemeinde braucht darüber hinaus Charismen, die in ihrer Gesamtheit der Vielfalt kirchlichen Lebens ein Gesicht geben und Kirche vor Ort gestalten. Der Reichtum der Charismen und das Engagement der Laien sind in unserer Diaspora-Gemeinde besonders ausgeprägt. Davon profitieren die Gottesdienstkultur, die Sakramentenvorbereitung (Kommunion, Firmung) sowie die Gestaltung der unterschiedlichen Pastoralen Felder.

6.1 Gottesdienstkultur

An jedem 1. Sonntag im Monat bieten Katechetinnen in Westerstede parallel zum Hochamt eine **Minikirche** an.

Des Weiteren finden über das Kirchenjahr verteilt in Westerstede regelmäßig Familiengottesdienste statt. Diese Gottesdienste mit kleinen Kindern bereitet die **Kinderkirche** vor. Unsere kleinen Kinder sind auch präsent, wenn es um Festgottesdienste sind. Denn dann feiert die ganze Gemeinde, z.B. bei der Einführung neuer Messdiener oder bei Familiengottesdiensten mit den Erstkommunionkindern.

Am 1. Sonntag jedes Monats wird vor Beginn des Hochamts das „**Lied des Monats**“ mit der Gemeinde eingeübt. In Abstimmung mit dem Liturgieausschuss des Pfarreirats suchen die musikalisch Engagierten unserer Pfarrei ein jeweils zur Liturgie im Kirchenjahr passendes Lied aus dem reichen Schatz des „Gotteslobs“ aus. Dieses Lied wird in den Gottesdiensten des Monats gesungen.

Am 2. Sonntag eines jeden Monats wird im Anschluss an den Gottesdienst in Westerstede – an jedem 3. Sonntag im Monat in Augustfehn - die Gemeinschaft besonders betont. Die Gemeinde lädt dann jeweils zum **Kirchencafé** in das jeweilige Pfarrheim ein. Das Vorbereitungsteam überrascht bisweilen die Besucher mit einem jahreszeitlich abgestimmten Angebot.

Am 3. Sonntag eines jeden Monats bietet die Gemeinde in der Vorabendmesse in Westerstede einen „**Gottesdienst – mal anders**“ an. Es handelt sich dabei um neue gottesdienstliche Feierformen, die von Mitgliedern wie von Gruppen der Gemeinde gestaltet werden. Die Gemeinde reagiert damit proaktiv auf die sich abzeichnenden Änderungen im Pastoralen Raum. Diese Veränderungen führen nicht nur zu strukturellen Neuerungen, sondern haben auch tiefgreifende Auswirkungen auf die gottesdienstlichen Feiern vor Ort. Es sind erste Versuche unserer Gemeinde. Sie führen zu einer stärkeren Auseinandersetzung der Gremien und Gruppen mit unserem Glauben und machen diesen unter den sich wandelnden Bedingungen in einer gänzlich neuen Form sichtbar.

Gemeinschaft wird auch bei den **Werktagsgottesdiensten** großgeschrieben. Im Anschluss an die jeweiligen Gottesdienste in Augustfehn (dienstags) und Westerstede (mittwochs) gibt es ein **geselliges Beisammensein** mit Kaffee und Gebäck in den jeweiligen Pfarrheimen. In Westerstede erfreut sich dieser mittlerweile nicht nur von Senioren besuchte Gottesdienst steigender Beliebtheit. Seinen Ausdruck findet dieses auch bei den Altardiensten: nicht selten assistieren vier (Senioren-)Messdiener, ein Lektor und ein Kantor dem Pfarrer.

Nicht immer steht der Pfarrer für die Werktagsgottesdienste zur Verfügung. Dann übernehmen Laien den liturgischen Dienst als **Wort-Gottes-Feier** mit Kommunionausteilung.

Die Gemeinde schätzt sich glücklich, auf folgendes Personal (ohne Pastoralreferent) bei all' den verschiedenen Liturgischen Diensten zugreifen zu können:

	Leitung Wort- Gottes- Feier	Mess- diener	Lektoren	Kommu- nion- helfer	Orga- nisten
Westerstede	4	27	14	8	4
Augustfehn	1	10	9	1	1
Gesamt	5	37	23	9	5

6.2 Vorbereitung Erstkommunion / Firmung

Die Vorbereitung für die **Erstkommunion** in Augustfehn geschieht durch den Pastoralreferenten. In Westerstede wird diese Aufgabe von zwei Religionslehrerinnen aus dem Grundschulbereich übernommen. Seit jüngster Zeit erfolgt die Katechese zur Erstkommunion mit den Kindern aus Augustfehn und Westerstede gemeinsam. Hierfür zeichnet ein Team verantwortlich.

Auf das Sakrament der **Firmung** bereitet die Firmlinge aus Augustfehn der Pastoralreferent vor. Die Westersteder Firmlinge werden von einer in der gymnasialen Oberstufe tätigen Religionslehrerin unterwiesen.

6.3 Pastorale Felder

6.3.1 Kinder- und Jugendarbeit

Die Katechetinnen der **Kinderkirche** gestalten ein umfangreiches, farbiges Programm über das gesamte Kirchenjahr verteilt für die Kinder unserer Gemeinde. Gesondert hervorzuheben sind die Krippenfeier am Heiligen Abend, die Sternsinger-Aktion im Januar, der Kinderkreuzweg in der Fastenzeit und der Erntedankgottesdienst im Herbst.

Seit einiger Zeit gibt es in unserer Gemeinde eine **Schola**. Kinder ab acht Jahren und Jugendliche finden sich zum gemeinsamen Singen ein und bereichern mit ihrer Darbietung den Gottesdienst und gottesdienstliche Feiern. Die Gemeinde ist stolz über das ehrenamtliche, kreative Engagement der musikalischen Leiterin.

Die älteren **Messdiener** haben sich einer Jugendgruppe ähnlich selbst organisiert. Ihnen steht ein besonderer Gruppenraum in unserem Pfarrheim zur Verfügung, der eifrig genutzt wird. Die Messdiener-Ausbildung in Westerstede wird derzeit von den Oberministranten übernommen.

6.3.2 Erwachsene / Senioren

Verschiedene Anläufe, spezifisch zugeschnittene Veranstaltungen für aktiv im Berufsleben Stehende zu etablieren, haben trotz kreativen Engagements der Initiatoren nicht gefruchtet. Anders sieht es in der Seniorenarbeit aus. Besonderer Beliebtheit erfreut sich der mit wechselndem Programm versehene monatliche **Seniorenzeit** in Westerstede.

Von den älteren Gemeindemitgliedern geschätzt wird der „**Geburtstags-Besuchsdienst**“ bei Geburtstagen ab 80 Jahren durch Mitglieder aus unserer Gemeinde. Die Wertschätzung, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Betonung der Gemeinschaft als Kirchengemeinde bringen wir damit zum Ausdruck – gerade bei der zunehmenden Vereinsamung älterer Menschen und der Diaspora-Situation handelt es sich hier um eine diakonische Aufgabe mit erheblicher sozialer Bindungs-Kraft.

In der Westersteder Klinik (**Krankenhausseelsorge**) wie in den **Seniorenheimen** von Westerstede und Augustfehn (Apen) nehmen unser Pastoraltheologe sowie unser Pfarrer die seelsorglichen Aufgaben wahr. Die Rufbereitschaft mit entsprechend wechselnder Vertretung bei einer Krankensalbung in der Klinik ist neu eingerichtet.

Viel Zuspruch bei Erwachsenen wie Senioren erfährt das Angebot „**Bibel to go**“, das von unserem Pfarrer geleitet wird. Am zweiten Dienstag eines jeden Monats treffen sich Interessierte aus unserer Gemeinde zu einem Bibelgespräch mit Meditation und anschließender Agape. Die jeweilige Bibelstelle wird vorgegeben; spezielle Bibelkenntnisse sind nicht erforderlich.

In Augustfehn lädt der **ehemalige Missionskreis** zum gemütlichen Zusammensein in das Pfarrheim ein. Man trifft sich am zweiten Donnerstag eines jeden Monats. Am ersten Freitag eines jeden Monats findet in St. Johannes d.T. in Augustfehn auf Einladung der Rosenkranzgruppe das **Rosenkranzgebet** statt. Die Gruppe ist aus der Initiative „Deutschland betet Rosenkranz“ entstanden. Einmal im Monat kommt der **Frauenkreis Augustfehn** zusammen.

Am ersten Dienstag eines jeden Monats lädt die **Kolpingsfamilie Ammerland** zu ihren Veranstaltungen in Westerstede ein.

6.3.3 Ökumenische Zusammenarbeit

Von großer Bedeutung ist für unsere Diaspora-Gemeinde das Eingebundensein in der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ (ACK) in Westerstede. Am 7. Oktober 2007 wurde sie als Teil der ACK Niedersachsen gegründet, die ihrerseits Mitglied der ACK Deutschland ist. Zur ACK Westerstede gehören die Evangelisch-

lutherische Kirchengemeinde, die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten), die Evangelisch-methodistische Kirche, das christliche Zentrum Gemeinde Gottes und die Römisch-katholische Kirchengemeinde. Übergeordnetes Ziel ist die Überwindung der Kirchenspaltung und die gemeinsame Wahrnehmung der Aufgaben der Kirche Jesu Christi in der Welt. Die ACK-Vertreter der einzelnen Kirchen treffen sich in der Regel viermal im Jahr. Darüber hinaus gibt es verschiedene gemeinsame Aktivitäten.

Im Januar findet die **Allianzgebetswoche** statt. Es handelt sich um eine von der Evangelischen Allianz initiierte weltweite Gebetswoche evangelischer Christen, die in Westerstede jedoch unter Mitwirkung unserer katholischen Kirchengemeinde ökumenisch begangen wird.

Auf die Allianzgebetswoche folgt alljährlich die **ACK-Gebetswoche für die Einheit der Christen**. In Westerstede eröffnet die örtliche ACK diese Gebetswoche mit einem starken Zeichen ihrer Verbundenheit mit der politischen Gemeinde: das Gebet findet zur Mittagszeit im Sitzungssaal des alten Rathauses von Westerstede statt.

Am ersten Freitag im März findet der **Weltgebetstag für Frauen** als ökumenische Veranstaltung statt. Die Frauen der christlichen Kirchen Westerstedes gestalten den Gottesdienst jährlich abwechselnd in den ACK-Gemeinden. Ebenso findet in Augustfehn der Weltgebetstag für Frauen in ökumenischer Verbundenheit statt.

Im September bereitet die ACK den **ökumenischen Stadtgottesdienst** in der St. Petri-Kirche vor. In Augustfehn wird der Gottesdienst zum kommunalen ‚Fest der tausend Laternen‘ ökumenisch gefeiert.

An jedem Freitag um 19:00 Uhr lädt die ACK zu einem **Friedensgebet** ein. Aktuell steht das Friedensgebet im Zeichen des russischen Überfalls auf die Ukraine. Der jeweilige Gebetsort erfolgt im Wechsel der beteiligten Mitgliedskirchen nach einem festen Rhythmus.

Über die ACK-Aktivitäten hinaus pflegt unsere Gemeinde ein herzliches ökumenisches Miteinander mit der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde. In Augustfehn wie in Westerstede wird das **St. Martins-Fest** gemeinsam mit der Evangelisch-lutherischen Kirche begangen. Diese Zusammenarbeit ist ein lebendiger, weiterwachsender Prozess. Jüngst hat die **evangelische Kantorei** im katholischen Gottesdienst gesungen und der **katholische Kirchenchor** auf ausdrückliche Einladung der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde einen evangelischen Gottesdienst in der St. Petri-Kirche gestaltet.

6.3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2019 setzen wir uns intensiv damit auseinander, wie wir Menschen in unserer Gemeinde besser ansprechen können – besonders jene, die nicht regelmäßig zum Gottesdienst kommen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Modernisierung unserer **Homepage** (www.katholische-kirche-westerstede.de). Dort finden sich jetzt alle aktuellen Informationen rund um unser Gemeindeleben, natürlich auch der jeweils neuste Pfarrbrief. Alles nunmehr auch digital und jederzeit abrufbar.

Zusätzlich sind wir insbesondere mit Blick auf die jüngere Generation auch auf mehreren **digitalen Plattformen** präsent: auf Instagram und Facebook für Eindrücke, Aktionen, Impulse und natürlich Veranstaltungen; für kurze Infos direkt auf Handys haben wir einen WhatsApp-Kanal und Statusmeldungen eingerichtet. Und über WhatsApp-Gruppen bleiben alle gut vernetzt und informiert. Indes wollen die Homepage gepflegt und die digitalen Plattformen bedient werden. Die Gemeinde ist dankbar, in ihren Reihen ein kompetentes Mitglied zu haben, das sich dieser Aufgabe mit großer Leidenschaft annimmt.

Aber nicht nur nach außen hin, auch kirchen-intern hat sich unsere Gemeinde der aktuellen Entwicklung angepasst. Unsere Gruppen nutzen inzwischen das vom Bischöflich Münsterschen Offizialat eingerichteten **Intranet** für ihre Planungen und interne Kommunikation. Als „Kirche vor Ort“ sind im Intranet insbesondere der Pfarreirat, der Kirchenausschuss, die Altardienste sowie der Kirchenchor vertreten.

Seit zwei Jahren verschenkt die Gemeinde einen Jahresplaner im DIN-A3-Format. Er enthält alle Termine unseres Gemeindelebens, die über das Jahr verteilt bereits zu Jahresbeginn feststehen. Es gibt den Jahresplaner i.ü. auch digital zum Download auf unserer Homepage.

7. Ausblick

In den vor uns liegenden Jahren wird sich mit der Entwicklung des neuen Pastoralen Raumes Friesoythe die Seelsorge in unserer Pfarrei zwangsläufig ändern. Es wird um ein neues Miteinander über die bisherigen Pfarrgrenzen hinaus gehen. Doch muss auch unter den künftigen Rahmenbedingungen die Verkündigung der Frohen Botschaft weiterhin glaubwürdig und verlässlich sein. Eine gewisse Einübung in dem Miteinander leben wir in unserer Gemeinde schon jetzt durch das Zusammenwirken der Gemeindeteile Augustfehn und Westerstede. An dieser Gemeinschaftsaufgabe müssen wir weiterarbeiten und daran wachsen.

Wenn künftig unser Pfarrer nicht mehr in dem bisherigen Umfang als Seelsorger der Gemeinde zur Verfügung stehen wird, wird es umso wichtiger sein, dass die Gemeinde selbst mehr Eigenverantwortung für ihre pastoralen Anliegen übernimmt. Die bleibende Selbständigkeit der Gemeinden wird vom Bischöflich Münsterschen Offizialat ausdrücklich gewünscht. Ohne ein ausgeprägtes Laien-Apostolat und die Partizipation vieler freiwillig Engagierter auf den unterschiedlichsten Pastoralen Feldern lässt sich diese Aufgabe nicht bewältigen. Als Diaspora-Gemeinde verfügen wir hier schon zwangsläufig über erhebliche Erfahrung.

Zunehmen wird die Bedeutung der Ökumene. In dem vielstimmigen Chor der Sinnangebote wird das Evangelium Jesu Christi von der göttlichen Liebe und Gnade zu uns Menschen nur dann vernehmbar, wenn alle christlichen Gemeinschaften sich gemeinsam auf den Kern der Frohen Botschaft besinnen und ihn mit einer gemeinsamen Stimme verkünden. Seit Anfang 2025 sind die „Konfessionslosen“ erstmalig die stärkste Gruppe in Westerstede und haben die bis dahin stärkste Gruppierung, die Evangelisch-lutherische Konfession, abgelöst. Auch in Westerstede ist das Christentum also nicht mehr unhinterfragt und traditionell in einer breiten Bevölkerung verankert. Unsere katholische Gemeinde weiß um ihre diesbezügliche Verpflichtung und engagiert sich auf den verschiedenen Feldern der ökumenischen Zusammenarbeit.

Seit fast drei Jahren erfreut sich unsere Gemeinde ihres neuen Pfarrers. Schon in dieser kurzen Zeit hat er manche Akzente gesetzt, die deutlich machen, worum es ihm in seinem seelsorglichen Wirken geht: um Gemeinschaft und Verkündigung des Wortes Gottes. So arbeitet er an der stetigen Stärkung der Gemeinde. Er nutzt die vielen unterschiedlichen Charismen ihrer Mitglieder, ermutigt sie zu Messdiener-Aufgaben, Lektorendiensten, Kommunionhelfern und Wort-Gottes-Feier-Leitung und macht die Gemeinde mit Blick auf den Pastoralen Raum weiter „zukunftsfest“.

Unsere Gemeinde ist für die Zukunft gut aufgestellt, wenn wir auch weiterhin dem Wort Gottes unseren Glauben schenken, uns für seine Liebe öffnen und hieraus unsere Kraft und Zuversicht schöpfen.

Westerstede, am 30. September 2025

Handwritten signature of Pfr. Alex Mathew in black ink, written over a dashed horizontal line.

Pfr. Alex Mathew

Handwritten signature of Anke Padeken in black ink, written over a dashed horizontal line.

Anke Padeken, Vorsitzende Pfarreirat

Handwritten signature of Dr. Stefan Schnieders in black ink, written over a dashed horizontal line.

Dr. Stefan Schnieders, stellv. Vorsitzender Kirchenausschuss



Gartenstraße 3
26655 Westerstede

Tel. 04488 2434

pfarrbuero.westerstede@kkol.de
www.katholische-kirche-westerstede.de